

Der „Freiheitskampf“ – Digitalisierung und Tiefenerschließung einer NS-Zeitung / Digitisation and Indexing of a National Socialist Daily

Die nationalsozialistische Tageszeitung „Der Freiheitskampf“ erschien vom 1. August 1930 bis 8. Mai 1945. Sie enthält neben Artikeln aus allen Bereichen von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wichtige Informationen zu Daten, Ereignissen und Personen von regionaler Bedeutung. Durch die gezielte und kriegsbedingte Aktenvernichtung im Frühjahr 1945 sind sowohl zentrale Informationen zur Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) als auch zur NS-Herrschaft in Sachsen verloren gegangen. Presseorgane wie der „Freiheitskampf“ eignen sich in hervorragender Weise zur Kompensation dieser Defizite und stellen eine der zentralen Quellen zur Geschichte des Nationalsozialismus in Sachsen dar.

Ein Gemeinschaftsprojekt der Sächsischen Staatsbibliothek – Landes- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) und des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung an der TU Dresden (HAIT) macht den „Freiheitskampf“ für die wissenschaftliche Forschung und für die politische Bildungsarbeit neu zugänglich. Im Rahmen des DFG-Projekts „Digitalisierung historischer Zeitungen“ wurden auch die Ausgaben des „Freiheitskampfes“ in der SLUB digitalisiert. Die Bibliothek ermöglicht an einem Spezialarbeitsplatz Zugang zu den originalen Quellen, welche bis auf wenige Lücken alle Jahrgänge von 1930 bis 1945 umfassen. Am HAIT wird eine inhaltliche Tiefenerschließung durchgeführt, um die Zeitung in einer aufwändig gestalteten – auch außerhalb der Bibliothek zugänglichen – Datenbank leichter recherchierbar und für wissenschaftliche Zwecke effektiver nutzbar zu machen. Aktuell sind die Jahrgänge 1930 bis 1934 fertig bearbeitet und verfügbar, weitere Jahrgänge folgen sukzessive.

Die Datenbank zum „Freiheitskampf“ richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich mit der Etablierung und Festigung nationalsozialistischer Machtstrukturen in Sachsen beschäftigen. Sie bietet auch großes Potential für interdisziplinär angelegte Fragestellungen – als relationale Datenbank (SQL) ist sie in der Lage, komplexe Anfragen zu differenzierten Resultaten zu führen. Die Anfrageergebnisse werden als Datensatz der Artikelattribute (Titel, Datum, Ausgabe) und Kurzzusammenfassung in chronologischer Reihenfolge ausgegeben. Diese und andere technische Implikationen des Projektes sollen im Vortrag vorgestellt und zugleich die vielfältigen inhaltlichen Anwendungsmöglichkeiten thematisiert werden.

Dr. Thomas Widera

Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der Technischen Universität Dresden
01062 Dresden
+49 351 463-36045
thomas.widera@mailbox.tu-dresden.de

- Studium der Neueren/Neuesten Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Soziologie an der Technischen Universität Dresden
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der Technischen Universität Dresden
- Forschungsschwerpunkte und zahlreiche Publikationen zu: Geschichte der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ), Nationalsozialismus, Konflikt- und Gewaltforschung, Friedensbewegung und DDR-Opposition, Wissenschaftsgeschichte (Archäologie)

Matti Stöhr

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

01054 Dresden

+49 351 4677-437

Matti.Stoehr@slub-dresden.de

- 2003 bis 2010: Studium der Bibliothekswissenschaft und Geschichte in Berlin. Abschluss als Magister Artium
- 2011 bis 2015: Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Wissenschaftlicher-technischer Mitarbeiter im Akademienvorhaben Jahresberichte für deutsche Geschichte (fachbibliografische Datenbank) an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
- seit Januar 2016: Leiter des Referats Informationsservice an der SLUB sowie anteilig Fachreferent für Geschichte (Schwerpunkte Alte Geschichte; Neuere und Neueste Geschichte)
- seit 2009 ehrenamtliche Tätigkeit Redaktion des Open Access-Journals „LIBREAS. Library Ideas“ und seit 2011 Vorsitzender des LIBREAS. Vereins zur Förderung der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Kommunikation e.V.

Martin Munke

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

01054 Dresden

+49 351 4677-684

Martin.Munke@slub-dresden.de

- 2003 bis 2011: Studium der Geschichte, Germanistik, Evangelischen Theologie und Europäischen Integration in Leipzig, Chemnitz und Prag, Abschlüsse als B.A. und M.A.
- 2011 bis 2016: Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Wissenschaftliche Hilfskraft an den Instituten für Europäische Geschichte und Europäische Studien der TU Chemnitz
- seit Juli 2016: Leiter des Referats Saxonica an der SLUB
- zahlreiche Publikationen zur NS-Geschichte und zur Geschichte Ost(mittel)europas in transnationaler Perspektive